

Geldmenge M_2R tritt auf Anfang 1986 das weiter gefasste Aggregat M_3 . Die britischen Währungsbehörden setzten demgegenüber das Geldmengenziel für Sterling M_3 für den Rest des Finanzjahres 1985/86 ausser Kraft. In Italien verschärfte sich der Zielkonflikt zwischen Geldmengenkontrolle und Finanzierung des Budgetdefizits, und das von der Banca d'Italia im Rahmen ihres Inflationsbekämpfungsprogramms festgelegte Wachstumsziel für M_2 wurde massiv überschritten. Annähernd zielgemäss entwickelte sich die Geldmenge in Japan.

Innerhalb des Europäischen Währungssystems (EWS) blieb die Lage in der ersten Jahreshälfte entspannt. Anfang Juli geriet die italienische Währung jedoch unter Druck, so dass am 20. Juli die Paritäten neu festgelegt werden mussten. Bei dieser achten Leitkursanpassung im EWS wurden die Lira um 6% abgewertet und die übrigen EWS-Währungen um 2% aufgewertet.

Neufestlegung der Paritäten im EWS

Im Bereich der Fiskalpolitik blieb die in den letzten Jahren zwischen den Vereinigten Staaten und den übrigen OECD-Ländern beobachtete Divergenz bestehen. Während die Staatsausgaben in den USA erneut stark stiegen und sich der Anteil des Staatsdefizits am Bruttosozialprodukt erhöhte, setzten die meisten Industriestaaten ihre auf einen Abbau des Budgetdefizites ausgerichtete Politik fort. Namentlich in der Bundesrepublik Deutschland und Japan nahm die am Bruttosozialprodukt gemessene Neuverschuldung des Staates deutlich ab.

Expansive Fiskalpolitik in den USA — restriktiver Kurs in der übrigen OECD

Angesichts des wachsenden Ertragsbilanzdefizits in den Vereinigten Staaten und des damit einhergehenden protektionistischen Drucks wuchs im Jahre 1985 die Bereitschaft zu mehr Konvergenz und Koordination der Wirtschaftspolitik. Zum Ausdruck kam dies im Bericht der Zehnergruppe zum internationalen Währungssystem sowie vor allem am Treffen der Finanzminister und Notenbankgouverneure der Fünfergruppe in New York. Der dort verabschiedete gemeinsame Aktionsplan hat zum Ziel, die Wirtschaftspolitik der beteiligten Länder besser aufeinander abzustimmen und durch Interventionen auf den Devisenmärkten den Dollarkurs, hauptsächlich gegenüber dem Yen, zu senken. Die Vereinigten Staaten zeigten sich bereit, ihr Budgetdefizit abzubauen. Einen wichtigen Schritt dazu stellte das im Dezember vom amerikanischen Kongress verabschiedete Budgetgesetz dar, das bis 1991 den vollständigen Abbau des Budgetdefizits vorsieht. Japan kündigte eine Stimulierung der Inlandnachfrage und eine grosszügige Öffnung seiner Märkte an. Die europäischen Länder stellten in Aussicht, die Rahmenbedingungen für ein nachhaltiges, inflationsfreies Wirtschaftswachstum vor allem mit fiskalischen Massnahmen zu verbessern.

Mehr Koordination auf wirtschaftspolitischem Gebiet